



## **Berechnung des Beitrages der Almwirtschaft zum Gesamtdeckungsbeitrag eines Milchviehbetriebes mittels linearer Betriebsplanung**

Diplomarbeit  
**Johannes EMBACHER**  
2004

### **Kurzfassung**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Almwirtschaft in Österreich. In einer Fallstudie wird die Nutzung von Almen beispielhaft untersucht. Dabei wird ausschließlich die Landwirtschaft erfasst, touristische Nutzungsmöglichkeiten und die Jagd werden außer Acht gelassen.

Die Datengrundlage für die Berechnungen stammt von einem Betrieb mit Milchviehhaltung aus dem Salzburger Pinzgau. Die Alm des Untersuchungsbetriebes wird durch die Alpfung von Milchkühen und Jungvieh genutzt, außerdem wird Zinsvieh aufgetrieben. Die Almfutterfläche ist 104 Hektar groß, sie entspricht der dreifachen Fläche des Heimgutes. Die Gesamtmilchquote beträgt 74.900 kg, daraus sind 21.100 kg Almmilchquote.

Durch die starke Vernetzung der Almwirtschaft mit dem Heimbetrieb kann der Beitrag der Almbewirtschaftung zum Gesamtdeckungsbeitrag nicht direkt ermittelt werden. Der Einsatz der linearen Planungsrechnung ermöglicht eine simultane Erfassung aller Zusammenhänge innerhalb des Gesamtbetriebes. Der Vorteil in der Anwendung der linearen Planungsrechnung liegt darin, dass die Betriebsorganisation jeweils optimiert ist und daher die Deckungsbeitragsdifferenz auf die veränderte Faktorausstattung zurückgeht. Der Wert der Almwirtschaft ergibt sich demnach aus dem optimierten Gesamtdeckungsbeitrag mit Almbewirtschaftung abzüglich des optimierten Gesamtdeckungsbeitrags ohne Almbewirtschaftung.

Das Rechenergebnis weist für den Deckungsbeitrag der Almwirtschaft einen 48 %-Anteil am Gesamtdeckungsbeitrag des Betriebes aus. Je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) beträgt der Gesamtdeckungsbeitrag des Betriebes mit Almwirtschaft 431 €, der Gesamtdeckungsbeitrag des Betriebes ohne Almwirtschaft 1.074 €. Der Deckungsbeitrag der Almwirtschaft je Hektar LN (Almfutterfläche) erreicht 271 €.